



Sie sind richtig sauer auf die Stadt

Wartungsmängel an Brandmeldern: Verwaltung macht Apollo dicht / Kulturverein droht mit Klage

Christian Brameshuber

Böse Überraschung für den Apollo-Kultur-Verein. Die Stadt Elmshorn hat das Kulturzentrum in der Königstraße am Mittwoch dicht gemacht. Veranstaltungen dürfen in dem ehemaligen Kino nicht mehr stattfinden. Laut Baustadtrat Lars Bredemeier entspricht die Brandmeldeanlage im Apollo nicht den Brandschutzvorschriften. Er spricht von „schwerwiegenden Mängeln“ und einem „Sicherheitsrisiko“. In Absprache mit der BIG Städtebau – sie verwaltet im Sanierungsgebiet die Grundstücke der Stadt – habe man die Entscheidung getroffen, dass die für den 6. Dezember geplante Veranstaltung abgesagt wird. Die Mängel ließen sich nicht so schnell beheben.

Diese Hiobsbotschaft hat den Apollo-Kultur-Verein völlig unvorbereitet getroffen. „Wir waren wie vor den Kopf gestoßen“, sagt Henrik Pohlmann. Laut Bredemeier sind die „gravierenden Mängel der Brandmeldeanlage“ bei einer Wartung im Juni festgestellt worden. Diese wichtige Information habe die Stadt als Eigentümerin des Gebäudes damals aber nicht erreicht, sondern erst jetzt, als die beauftragte Firma die Rechnung ans Rathaus schickte. Warum die Wartungsprotokolle vom ehemaligen Apollo-Betreiber Fiete Stamer – er musste im Juli Insolvenz anmelden – nicht an die Stadt übermittelt wurden, sei unklar.

Brandschutzvorschriften, die nicht erfüllt werden: Die von der Stadt monierten Sicherheitsrisiken bestehen seit Monaten. Mitte Novem-



Sie kämpfen um die Vorstellung am 6. Dezember im Apollo: Florian Helmholz (von links), Klaus Rizzin, Svenja Krause und Henrik Pohlmann.
Foto: Christian Brameshuber

ber wurde beim zweitägigen Elmklang-Festival in dem Musikclub noch ausgelassen gefeiert. Die Veranstaltung hatte der neue gegründete Apollo-Kultur-Verein organi-

„Wir behalten uns rechtliche Schritte gegen die Entscheidung des Stadtrats Bredemeier vor.“

Henrik Pohlmann
Apollo-Kultur-Verein

siert. Für drei Veranstaltungen gibt es einen Nutzungsvertrag mit der BIG Städtebau. In Bezug auf die Brandmeldeanlage stützten sich die Verantwortlichen auf die

vorliegenden Daten einer Überprüfung im Jahr 2022. Da seien keine Mängel festgestellt worden. Am 15. November hatte die Bauaufsicht der Stadt laut Verein nach einer Begehung grünes Licht für das Festival erteilt. Die Brandmeldeanlage war nicht überprüft worden. Dafür seien laut Stadt Fachfirmen zuständig.

Die Mängel zweifelt beim Kulturverein niemand an. Aber: Den von der Stadt verhängten Veranstaltungsstopp will der Vorstand dennoch nicht hinnehmen. „Wir behalten uns rechtliche Schritte gegen die Entscheidung des Stadtrats Bredemeier vor“, erklärt Pohlmann. „Heavysaurus – Dino Rock für die ganze Familie“: Die Nikolausveranstaltung

im Apollo ist restlos ausverkauft. Laut dem Apollo-Vorstand geht es um einen möglichen finanziellen Verlust von 10000 Euro und einen großen Imageschaden für den Verein, sollte die Veranstaltung ausfallen.

Der Verein hat eine Lösung präsentiert. Denn diese Veranstaltung kann laut der Vereinsvorsitzenden Svenja Krause auch rechtlich einwandfrei durchgeführt werden. Der Verein als Veranstalter könne eine Brandsicherheitswache mit eigenen Kräften stellen, wenn die entsprechende Qualifikation vorliegt. Das sei der Fall: Ein Mitglied des Apollo-Vereins arbeitet bei der Berufsfeuerwehr in Hamburg. Hauptbrandmeister. 29 Jahre Berufserfahrung. Der Experte

weist darauf hin, dass die Brandmeldeanlage nicht defekt sei. „Die Brandmelder hätten aber nach zehn Jahren ausgetauscht werden müssen.“

„Bei uns drängt sich der Verdacht auf, dass Baustadtrat Bredemeier eine persönliche Agenda verfolgt.“

Florian Helmholz
Apollo-Kultur-Verein

Die Brandwache als Lösung für die letzte Apollo-Veranstaltung 2024: Genau das hat der Verein der BIG Städtebau noch am 29. November um 15.20 Uhr per

Mail mitgeteilt. „Wir hatten in der Kommunikation mit der BIG Städtebau den Eindruck, das man an einer gemeinsamen Lösung interessiert ist.“ Umso erstaunter war Pohlmann als ihn wenig später der Anruf des Baustadtrats erreichte. „Egal, was wir versuchen: Die Veranstaltung wird abgesagt.“ So schildert Pohlmann das Gespräch, das ihn ziemlich angegriffen zurücklässt.

„Bei uns drängt sich der Verdacht auf, dass Baustadtrat Bredemeier eine persönliche Agenda verfolgt, um den Abriss des Apollo zu erreichen“, sagte Vorstandsmitglied Florian Helmholz. Fakt ist: Bredemeier will das Apollo 2024 im Zuge des Stadtumbaus abreißen, um den beschlossenen Übergang von der Kö zu neuen Buttermarkt zu realisieren. Doch dem hatte die Politik zuletzt einen Riegel vorgeschoben. Der Apollo-Kultur-Verein möchte das Ex-Kino als Kulturzentrum betreiben, wird im Januar 2024 ein entsprechendes Konzept vorlegen.

Und nun? Der Apollo-Vorstand hoffte bis zuletzt, dass ihr Lösungsvorschlag – das Stellen einer eigenen Brandwache – rechtlich geprüft und der Veranstaltungsstopp aufgehoben wird. „200 Kinder freuen sich am Nikolaus auf diese fantastische Veranstaltung“, sagt Vereinschefin Krause. Die könnten enttäuscht werden. Denn noch am Mittwochabend erreichte den Verein die nächste Information aus dem Elmshorner Rathaus. Aufgrund von Sicherheitsbedenken sei die Nutzung des Apollo „für das letzte Konzert nach den bisherigen Bedingungen und Auflagen nicht möglich“.

Mutige Passanten stellen Räuber nach Überfall auf Rentnerin

ELMSHORN Verbrechen in Elmshorn sind riskant. Immer wieder zeigt sich, dass viele Bürger Kriminellen offen entgegentreten. Nicht nur einmal haben Passanten Räuber gestellt. Einem 35-jährigen Täter ging es am Mittwochnachmittag nicht anders.

Als mitten am Tag, um 15.54 Uhr, eine 78-Jährige in der Sparkassenfiliale an der Königsstraße am Geldautomaten Geld abhob, versuchte der Räuber, ein Elmshorner, ihr dieses zu entreißen. Die Rentnerin

wollte sich das nicht bieten lassen. Sie wehrte sich und es kam zu einem Handgemenge, bei dem sie leicht verletzt wurde.

Danach flüchtete der Täter durch das Foyer der Sparkasse. Dort hielten sich mehrere Frauen auf, die Zeugen der Tat wurden. Einige von ihnen versuchten einzugreifen und behinderten den Täter derart, dass ein weiterer Passant diesen schließlich vor der dem Bankgebäude zu Fall bringen konnte. Dort wurde er festgehalten, bis

Beamte der Polizei eintrafen. Dabei wurde auch der Räuber verletzt.

Die Kriminalpolizei lobt jetzt ausdrücklich die Frauen und den Passanten, die eingegriffen haben. Sie hätten maßgeblich zur Festnahme beigetragen. Zudem hätten sich einige der Frauen in der Bank auch sehr sorgsam und hilfreich um die Rentnerin gekümmert, so der Sprecher der Polizei.

Der Beschuldigte wurde gestern dem Haftrichter beim Amtsgericht Itzehoe vorgeführt. Jetzt sucht die

Kriminalpolizei weitere Zeuginnen und Zeugen für die Tat. Besonders zwei Frauen, die in der Bank die Tat beobachten konnten, aber der Polizei bisher noch nicht namentlich bekannt sind, sind aufgerufen, sich bei den Beamten wegen einer Aussage zu melden. Die Ermittlungen in dem Fall hat die Kriminalpolizei an der Elmshorn Moltkestraße übernommen. *beis*

► Zeugen können sich unter der Rufnummer 041 21/80 30 bei der Polizei melden.

Next-Schüler pflanzen 2000 Krokusse

ELMSHORN Im Steindamm-park in Elmshorn wurde am vergangenen Dienstag ordentlich gebuddelt und gegraben: Knapp 40 Grundschulkindern der Next-Schule (Christliche Schule Elmshorn) haben dort zusammen mit Mitarbeitern des städtischen Betriebshofs rund 2000 Krokusse gepflanzt.

Im Frühjahr soll die bunte Blumenmischung den Gehweg zwischen der Parkpalette und dem Gelände der Firma Holz-Junge verschönern. „Eine richtig tolle Aktion“,

freute sich Schulleiterin Ilka Hauschild. „Es ist schön, einen Beitrag für unsere Stadt zu leisten, auch wenn es nur ein kleiner ist“, ergänzte sie.

Die Initiative zu der Pflanzaktion mit den Grundschulkindern ging erneut vom Grünen Runden Tisch in Elmshorn aus. Im vergangenen Jahr fand die Pflanzaktion zusammen mit der Friedrich-Ebert-Grundschule statt. Die Stadt stellt für die florale Initiative jährlich ein festes Budget zur Verfügung. *brh*